

gungs Güeter, den Sachen geholfen werden kan, so solle solche Verpfend: oder auch Verkaufung, doch nit in extraneum verstatet, sondern dem Directori, und also fort dem negsten des Geschlechts angeboten, und von inen in gebüerender billichen Werth, oder wann man sich desselben nit vergleichen könnte, in der Landt üblichen Taxa angenommen, das Geldt aber, sovil dessen vonnöthen zu Rettung des, oder der Elenden angewendet werden. Doch wirdt auch bey solchem Fall, ein jeder unter Unns, Unsern Erben und Nachkommen, hiemit threulich ermahnet, das er solche an sich gebrachte Stuck in der vorigen Natur und qualitet des Fideicommissi lassen wölle, weil er den Vortel dabey haben kan und soll, das die Nutzung solcher Güeter bey im, und seiner mannlichen Linea, so lang dieselb immer weret, verbleibet, und alsdann erst widerumb von ime, und seiner Linea hinweck, doch anderstwhin nit dann auf seine Agnaten, und denselben Geschlechtsfreunde verfallen werde.

#### ET HAEC DE PROHIBITA ALIENATIONE.

Nun ist noch weitter zu erkleren, welche, und was für Personen diser Erbvereinigung entweder ewiglich, oder ad tempus, incapaces und nicht fehig sein sollen, jtem, wie es mit Versehung der Secundo et tertio Genitorum, in Linea primogenitorum, Dotir, und Verheyrathung der Frewlein, und mit Abstatt oder Verleibgeding Güetern gehalten soll werden, darauf dann der Beschluss, und die aydtliche Bekrefftigung dises gantzen Pacti gentilitii erfolget.

Von diser Erbverainigung und Fideicommisso, auch derselben unterworfenen Güeter Successionen, sollen gentzlich und ewiglich ausgeschlossen und deroselben unfehig sein, erstlich, diejenigen, welche nit in einem rechten Ehebeth erzeugt, oder nit, wie man zu Latein sagt, *Simul legitimi et naturales in legitimo matrimonio nati* sein, und soll sy nichts helffen, wann sy sagen wolttten, sy weren entweder per Palatinos Comites, oder auch per Rescriptum Summi Principis, oder sogar subsequens matrimonium legitimirt, und geeheliget worden, sintemal auch dise etiam per subsequens tale matrimonium praetense Legitimati, diser unsere Erbverainigung gar durchaus nicht fehig sein.

Ingleichen sollen auch die Adoptivi nicht zugelassen werden, oder die adoptio sine arogatio bey diser Erbverainigung statt haben.